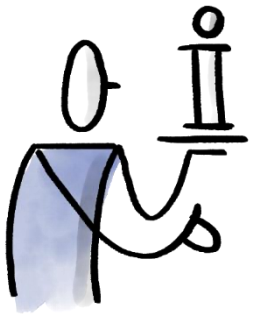
Staatliche
Schulberatung

Der Übertritt an die weiterführenden Schulen



Informationen zum Wechsel nach der 4. Klasse

Stand: Oktober 2025



Inhaltsverzeichnis – Fragen zum Übertritt

Staatliche Schulberatung

I. Entscheidungshilfen zum Übertritt

II. Allgemeine Fragen zum Übertritt

III. Fragen zum Probeunterricht

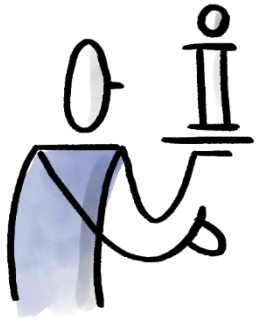
IV. Fragen zur Mittelschule

V. Fragen zur Realschule

VI. Fragen zum Gymnasium

VII. Fragen zur Wirtschaftsschule und Berufsschule

VIII. Abschlüsse an den weiterführenden Schulen



Entscheidungshilfen zum Übertritt

Staatliche Schulberatung

> Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Mit welchen Noten kann ich welche Schule erreichen?



In der 4. Klasse werden die Fächer Deutsch, Mathematik und HSU als Fächer für den Übertritt herangezogen.

Mittelschule:
Die Mittelschule ist mit allen Noten erreichbar und für viele Schülerinnen und Schüler ein guter Neuanfang

Realschule:
Für die Realschule benötigt ihr Kind einen Notendurchschnitt von 2,66. Das heißt z.B. in zwei Fächern die Note 3 und einmal die Note 2.

Gymnasium:
Die Aufnahme ans Gymnasium ist möglich mit einem Notendurchschnitt von 2,33. Das heißt z.B. in zwei Fächern die Note 2 und einmal die Note 3.

Schulberatungsstelle Obb.-Ost | Der Übertritt an die weiterführenden Schulen | 3

Kann man die 4. Klasse auch wiederholen?

Nach §13 der GrSO (Grundschulordnung) soll das Vorrücken in den Jahrgangsstufen 3 und 4 „nur dann versagt werden, wenn die Schülerin oder der Schüler in der Entwicklung oder in den Leistungen erheblich unter dem altersgemäßen Stand der betreffenden Jahrgangsstufe liegt und nicht erwartet werden kann, dass die Schülerin oder der Schüler am Unterricht in der nächsten Jahrgangsstufe mit Erfolg teilnehmen kann."
Nachdem in der Regel fast alle Schülerinnen und Schüler in der 5. Klasse (z.B. an der Mittelschule) am Unterricht erfolgreich teilnehmen können, wird hier eine Wiederholung nur in äußersten Ausnahmefällen gestattet.





Schulberatungsstelle Obb.-Ost | Der Übertritt an die weiterführenden Schulen | 4

Wie können wir als Eltern mitentscheiden?

Die genannten Noten, also die Aufnahmebedingungen, eröffnen die Möglichkeit an die jeweilige Schule zu wechseln.
Gleichzeitig können Sie als Eltern sich auch für eine Schule entscheiden, für die der Notendurchschnitt nicht so hoch sind.

Falls Ihr Kind einen Notendurchschnitt für eine bestimmte Schule noch nicht erreicht hat, kann es den Probeunterricht (siehe > Probeunterricht) besuchen.





Schulberatungsstelle Obb.-Ost | Der Übertritt an die weiterführenden Schulen | 5

Woran erkenne ich, an welcher Schule mein Kind „richtig" ist?

Bedenken Sie, dass es meist mehrere „richtige" Möglichkeiten für Ihr Kind gibt.
Die Noten haben sich als ein guter Indikator über die Jahre erwiesen.
Jedoch kennen Sie Ihr Kind am besten.
Wie sehr benötigt ihr Kind Erfolgserlebnisse um motiviert zu lernen?
Wie sehr mag sich Ihr Kind in Aufgaben vertiefen?
In welchen Fächern hat es noch Unsicherheiten?
Ihr Kind kann die oben genannten Notendurchschnitte auch mit der Note 4 erreichen. Bedenken Sie, wie es an einer Schule mit höheren theoretischen Anforderungen zurechtkommt.





Schulberatungsstelle Obb.-Ost | Der Übertritt an die weiterführenden Schulen | 6

Was mache ich, wenn wir eine „falsche" Entscheidung treffen?

Das Bayerische Schulsystem bietet viele Möglichkeiten. Über jede Schulart sind alle Schulabschlüsse bis zum Abitur erreichbar. Das steht nicht nur auf dem Papier, das zeigen auch viele erfolgreiche Schülerinnen und Schüler aus allen Schularten.
Falls Ihr Kind an einer Schule nicht mehr so erfolgreich lernen kann, sprechen Sie frühzeitig mit der Beratungslehrkraft der Schule. Diese kann Möglichkeiten aufzeigen, wie das Lernen wieder gelingt oder auch Wechselmöglichkeiten an andere Schulen aufzeigen.
Je früher Sie einen Wechsel anstreben, umso leichter ist dieser möglich.





Schulberatungsstelle Obb.-Ost | Der Übertritt an die weiterführenden Schulen | 7

Mit welchen Noten kann ich welche Schule erreichen?

Staatliche Schulberatung





In der 4. Klasse werden die Fächer Deutsch, Mathematik und HSU als Fächer für den Übertritt herangezogen.

Mittelschule:

Die Mittelschule ist mit allen Noten erreichbar und für viele Schülerinnen und Schüler ein guter Neuanfang.

Realschule:

Für die Realschule benötigt ihr Kind einen Notendurchschnitt von 2,66. Das heißt z.B. in zwei Fächern die Note 3 und einmal die Note 2.

Gymnasium:

Die Aufnahme an das Gymnasium ist möglich mit einem Notendurchschnitt von 2,33. Das heißt z.B. in zwei Fächern wird die Note 2 und einmal die Note 3 vorausgesetzt.

Kann man die 4. Klasse auch wiederholen?

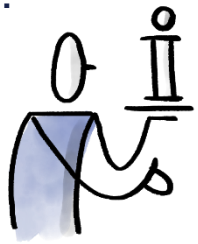
Staatliche Schulberatung

Nach §13 der GrSO (Grundschulordnung) soll das Vorrücken in den Jahrgangsstufen 3 und 4 „nur dann versagt werden, wenn die Schülerin oder der Schüler in der Entwicklung oder in den Leistungen erheblich unter dem altersgemäßen Stand der betreffenden Jahrgangsstufe liegt und nicht erwartet werden kann, dass die Schülerin oder der Schüler am Unterricht in der nächsten Jahrgangsstufe mit Erfolg teilnehmen kann.“

Das heißt: Nachdem in der Regel fast alle Schülerinnen und Schüler in der 5. Klasse (z.B. an der Mittelschule) am Unterricht erfolgreich teilnehmen können, wird eine Wiederholung in der 4. Klasse nur in äußersten Ausnahmefällen gestattet.



Viele Schülerinnen und Schüler entwickeln sich in der 5. Klasse weiter, sodass Veränderungen der Schulart auch nach der 5. Klasse noch möglich ist.



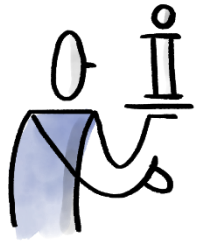
Wie können wir als Eltern mitentscheiden?

Staatliche Schulberatung

Die genannten Noten, also die Aufnahmebedingungen, eröffnen die Möglichkeit an die jeweilige Schule zu wechseln.
Gleichzeitig können Sie als Eltern auch eine Schulart für ihr Kind wählen, für die der Notendurchschnitt nicht so hoch ist (z.B. Realschule statt Gymnasium bei einem Notendurchschnitt von 2,33).

Falls Ihr Kind einen Notendurchschnitt für eine bestimmte Schule noch nicht erreicht hat, kann es den Probeunterricht (siehe > Probeunterricht) besuchen.





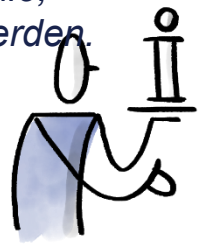
Woran erkenne ich, an welcher Schule mein Kind „richtig“ ist?

Staatliche Schulberatung

Bedenken Sie, dass es meist mehrere „richtige“ Möglichkeiten für Ihr Kind gibt.
Die Noten haben sich über die Jahre als guter Indikator für das Gelingen an den Schularten erwiesen. Jedoch kennen Sie Ihr Kind am besten. Folgende Fragen können Ihnen als Entscheidungshilfe dienen:
Wie sehr benötigt Ihr Kind Erfolgserlebnisse um motiviert zu lernen?
Wie sehr mag sich Ihr Kind in Aufgaben vertiefen?
In welchen Fächern hat es noch Unsicherheiten, wo hat es Stärken?
Ihr Kind kann die oben genannten Notendurchschnitte auch mit der Note 4 erreichen. Bedenken Sie, wie es an einer Schule mit höheren theoretischen Anforderungen zurechtkommt.



Ein Beispiel:
Die Schülerin hat einen Notendurchschnitt von 2,66. Die HA machen oft viel Mühe und belasten auch die Familie. Die Schülerin ist etwas ängstlich und zurückhaltend und sozial sehr engagiert.
Zusammen mit den Eltern entscheiden sie sich für die Mittelschule, damit dem Mädchen noch etwas Zeit bleibt, selbstsicherer zu werden. Sie könnte nach der 5. Klasse immer noch auf die RS wechseln oder nach der 6. Klasse den M-Zug besuchen oder mit der Berufsschule den Mittleren Schulabschluss erwerben. Es gibt immer wieder viele Möglichkeiten am schulischen Weg etwas zu verändern.



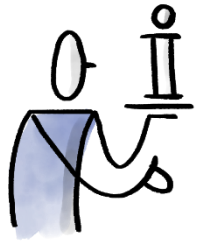
Was mache ich, wenn wir eine „falsche“ Entscheidung treffen?

Staatliche Schulberatung

Das bayerische Schulsystem bietet viele Möglichkeiten. Über jede Schulart stehen Wege hin zu allen Schulabschlüssen offen bis einschließlich dem Abitur. Das zeigt sich auch an den Laufbahnen vieler erfolgreicher Schülerinnen und Schüler aus allen Schularten.

Falls Ihr Kind an einer Schule nicht mehr so erfolgreich lernen kann, sprechen Sie frühzeitig mit der Beratungslehrkraft der Schule. Diese kann Möglichkeiten aufzeigen, wie das Lernen wieder gelingt oder auch Wechselmöglichkeiten an andere Schulen aufzeigen.
Je früher Sie einen Wechsel anstreben, umso leichter ist dieser möglich.





Allgemeine Fragen zum Übertritt

Staatliche Schulberatung

- Wann ist der Termin für das Übertrittszeugnis?
- Wo findet die Einschreibung statt?
- Wann findet die Einschreibung statt?
- Muss das Kind bei der Einschreibung dabei sein?
- Was muss zur Einschreibung mitgebracht werden?
- Wie erhalte ich nötige Vorinformation von der Schule?
- Wird der Schulweg bezahlt?



Wann ist der Termin für das Übertrittszeugnis?

Staatliche Schulberatung

Im Schuljahr 2025/2026 ist der Termin, an dem das Übertrittszeugnis ausgegeben wird, am Montag, 4. Mai 2026.



> Zurück zu den allgemeinen Fragen

Wo findet die Einschreibung statt?
Muss mein Kind bei der Einschreibung dabei sein?

Staatliche Schulberatung

Die Einschreibung findet an der Schule statt, die das Kind besuchen wird.
Das Kind muss in der Regel bei der Einschreibung nicht dabei sein.
Ausnahmefälle entnehmen Sie bitte der Homepage der aufnehmenden Schule.
Es macht jedoch Sinn, dass Ihr Kind die zukünftige Schule schon einmal gesehen hat.



> Zurück zu den allgemeinen Fragen

Wann findet die Einschreibung statt?

Staatliche Schulberatung

Die Anmeldung findet von 11. bis 13. Mai sowie am 15.Mai 2026 statt.

Die genauen Uhrzeiten können Sie den Homepages der jeweiligen Schulen oder der Tagespresse entnehmen.



> Zurück zu den allgemeinen Fragen

Was muss zur Einschreibung mitgebracht werden?

Staatliche Schulberatung

Übertrittszeugnis, Geburtsurkunde,
Sorgerechtsnachweis (bei alleinerziehendem Elternteil),
evtl. Passfoto für den Fahrausweis
Masernnachweis

Wenn ihr Kind an die Mittelschule geht, erhält die Schule die Daten von der Grundschule.
Dennoch ist es gut, wenn Sie sich vorab mit der Schule in Verbindung setzen.



> Zurück zu den allgemeinen Fragen

Wie erhalte ich nötige Vorinformationen von der Schule?

Staatliche Schulberatung

Das ist von Schule zu Schule verschieden.
Sehen Sie sich frühzeitig die Homepages an und kontaktieren Sie die Schule bei Nachfragen.

Es ist gut, wenn Sie wichtige Informationen über Ihr Kind (z.B. eine Lese-Rechtschreib-Störung usw.) frühzeitig weitergeben.


Inhaltsverzeichnis – Fragen zum Übertritt

I. Entscheidungshilfen zum Übertritt
II. Allgemeine Fragen zum Übertritt
III. Fragen zum Probeunterricht
IV. Fragen zur Mittelschule
V. Fragen zur Realschule
VI. Fragen zum Gymnasium
VII. Fragen zur Wirtschaftsschule und Berufsschule
VIII. Abschlüsse an den weiterführenden Schulen

Schulberatungsstelle Obb.-Ost | Der Übertritt an die weiterführenden Schulen | 1

> Zurück zu den allgemeinen Fragen

Schulwegbeförderung: Wird der Bus bzw. Zug zur weiterführenden Schule bezahlt?

Staatliche Schulberatung

- Der Schulbus wird bei öffentlichen und anerkannten privaten weiterführenden Schulen bis zum Ende der 10. Jahrgangsstufe bezahlt. Die Ausstellung der Fahrkarten erfolgt an der weiterführenden Schule jeweils zu Beginn des Schuljahres.



- Im Normalfall wird die Beförderung bezahlt, wenn der Schulweg in einer Richtung mehr als drei Kilometer beträgt.
  Außerdem muss die Zurücklegung des Schulwegs nach allgemeiner Verkehrsauffassung zumutbar sein.

> Zurück zu den allgemeinen Fragen

Fragen zum Probeunterricht

Staatliche Schulberatung

- Wann findet der Probeunterricht statt?

- Wo findet der Probeunterricht statt?

- Wie läuft der Probeunterricht ab?

- Wann ist der Probeunterricht bestanden?

- Wann ist die Teilnahme am Probeunterricht sinnvoll?

- Beispielaufgaben für den Probeunterricht an RS und GYM?



Wann und wo findet der Probeunterricht statt?

- Der Probeunterricht wird vom 19. Mai bis 21. Mai 2026 durchgeführt.
- Der Probeunterricht findet in der Regel an der Schule statt, die im kommenden Jahr auch besucht werden soll.

- Zurück zu Fragen zum Probeunterricht



Wie läuft der Probeunterricht ab?

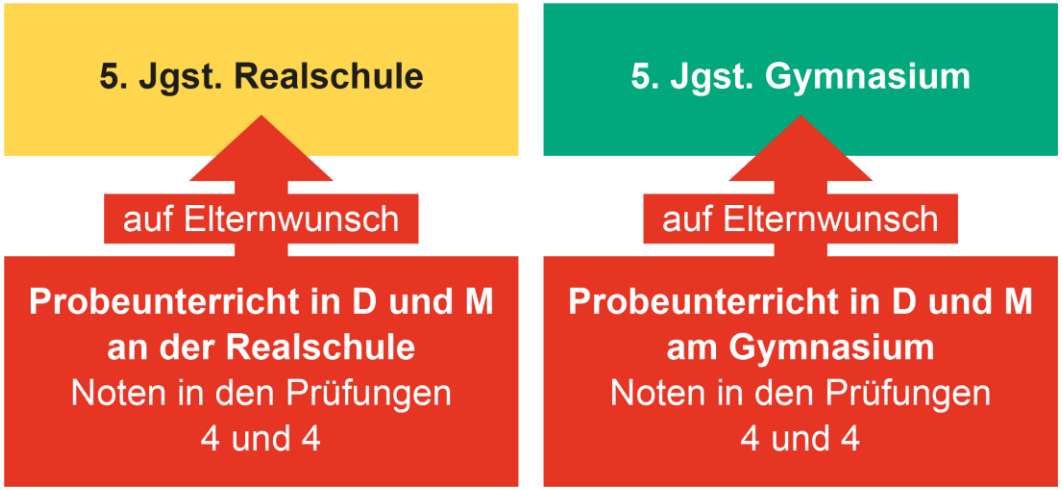
Staatliche Schulberatung

Der Probeunterricht findet in den Fächern Deutsch und Mathematik statt. Die Aufgaben werden zentral gestellt.

- Zurück zu Fragen zum Probeunterricht



Wann ist der Probeunterricht bestanden?





- Der Probeunterricht ist bestanden, wenn in einem Fach mindestens die Note 4 und in dem anderen Fach die Note 3 erreicht wurde.
- Sollte in beiden Fächern die Note 4 erreicht worden sein, können Sie als Eltern entscheiden, ob Sie dennoch eine Aufnahme an die Schule möchten.
- Mit der Note 5 in einem Fach ist der Probeunterricht nicht bestanden.

- Zurück zu Fragen zum Probeunterricht

Wann ist die Teilnahme am Probeunterricht sinnvoll?

Staatliche Schulberatung

Am sinnvollsten ist die Teilnahme, wenn Ihr Kind die Note für die gewünschte Schulart knapp verfehlt hat.

Bedenken Sie, dass sich das Niveau des Probeunterrichts an der jeweiligen Schulart orientiert. Es werden auch anspruchsvollere Aufgaben gestellt. Sie sollten dabei überlegen, wie sich ein Scheitern für Ihr Kind auswirkt.
Sprechen Sie dazu auch ehrlich mit Ihrem Kind. Ihr Kind sollte hinter der Entscheidung stehen und auch die Folgen aushalten können.

- Zurück zu Fragen zum Probeunterricht

> **Zurück zum Inhaltsverzeichnis**



Beispielaufgaben für den Probeunterricht

Wie sieht der Probeunterricht an der Realschule aus?

Beispielaufgaben Deutsch:

Eine Veröffentlichung der Prüfungsaufgaben ist aus urheberschutzrechtlichen Gründen im Fach Deutsch nicht möglich

https://www.isb.bayern.de/schularten/realschule/leistungserhebungen/probeunterricht/deutsch/

Mathematik: Prüfungsaufgaben der vergangenen Jahre

https://www.isb.bayern.de/schularten/realschule/leistungserhebungen/probeunterricht/mathematik/

Wie sieht der Probeunterricht am Gymnasium aus?

Mathematik: Prüfungsaufgaben der vergangenen Jahre

https://www.isb.bayern.de/schularten/gymnasium/leistungserhebungen/probeunterricht/mathematik/

- Zurück zu Fragen zum Probeunterricht

> **Zurück zum Inhaltsverzeichnis**


Inhaltsverzeichnis – Fragen zum Übertritt

I. Entscheidungshilfen zum Übertritt
II. Allgemeine Fragen zum Übertritt
III. Fragen zum Probeunterricht
IV. Fragen zur Mittelschule
V. Fragen zur Realschule
VI. Fragen zum Gymnasium
VII. Fragen zur Wirtschaftsschule und Berufsschule
VIII. Abschlüsse an den weiterführenden Schulen

Fragen zur Mittelschule - Übersicht

Staatliche Schulberatung

Welche Ziele werden an der Mittelschule verfolgt?

Wie unterstützt die Mittelschule Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse?

Was erwartet die Mittelschule von ihren Schülerinnen und Schülern und was dürfen Sie von der Mittelschule erwarten?

Welche Zweige und Ausbildungsrichtungen gibt es an der Mittelschule?

Ansprechpartner für den Übertritt

Ansprechpartner im Landkreis AÖ



> Fragen zum M-Zug an der Mittelschule

> Zurück zum Inhaltsverzeichnis

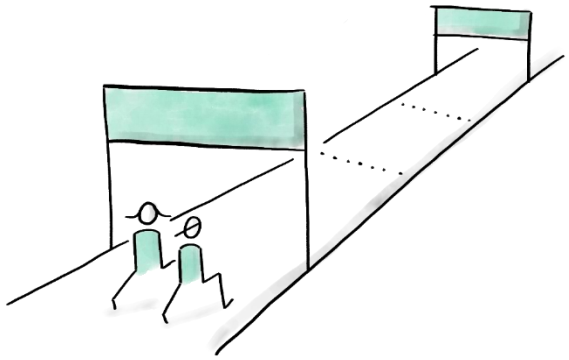
Welche Ziele werden an der Mittelschule verfolgt?

Staatliche Schulberatung

- An der Mittelschule erhalten Schülerinnen und Schüler eine **grundlegende Allgemeinbildung**, die eine gute Voraussetzung für die weitere Zukunft bieten soll.
- Damit ist die Basis für einen **Einstieg** in eine **berufliche Ausbildung** gelegt.
  Eine Berufsausbildung zu absolvieren, hat einen sehr hohen Wert in Deutschland und bietet später alle Möglichkeiten sich weiterzubilden.

> zurück zu Fragen zur Mittelschule

> zurück zum Inhaltsverzeichnis



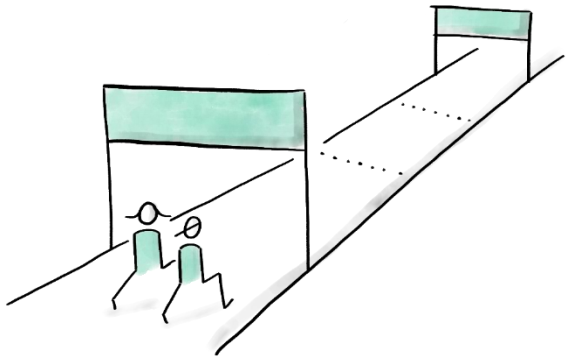
Wie unterstützt die Mittelschule Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse?

Staatliche Schulberatung

- In der 5. Klasse wird bei allen Schülerinnen und Schülern darauf geachtet, in welchen Bereichen das Wissen noch nicht so gesichert ist. Gerade für Schülerinnen und Schüler, denen die zunehmenden Anforderungen in der 4. Klasse schwer gefallen sind, ist es wichtig, dass Sie wieder neu starten dürfen und **Erfolgserlebnisse** haben.
- Dabei hilft das **Klassenleiterprinzip** an der Mittelschule. Die Klassenleitung koordiniert auch den **Förderunterricht** bei einer Förderlehrkraft oder, falls nötig, die **Zusammenarbeit** mit weiteren Unterstützungsangeboten.

> zurück zu Fragen zur Mittelschule

> zurück zum Inhaltsverzeichnis



Was erwartet die Mittelschule von Ihren Schülerinnen und Schülern, was dürfen Sie von der Mittelschule erwarten?

Staatliche Schulberatung

- Interesse und Freude am praktischen Tun
- individuell angepasstes Lernvolumen
- **Klassenlehrerprinzip:**

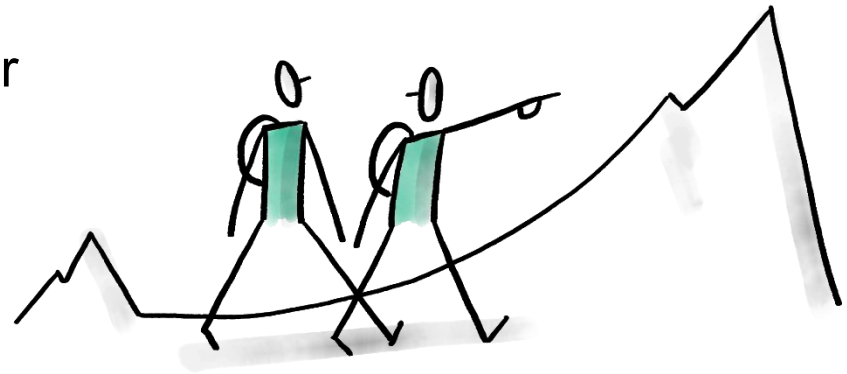
  Begleitung des Lernens und Übens bei individuell angemessener Zeit

- anschauliches Denken mit Blick auf praktische Ausrichtung
- begleitetes und zunehmend selbstständiges Lernen und Üben

- Entwicklung kommunikativer, sozialer und persönlicher Kompetenzen

> Weitere Informationen

> Zurück zum Inhaltsverzeichnis



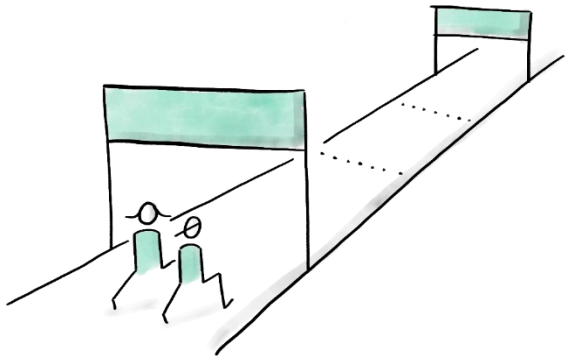
Was erwartet die Mittelschule von Ihren Schülerinnen und Schülern, was dürfen Sie von der Mittelschule erwarten?

Staatliche Schulberatung

- Die Mittelschule erwartet **Interesse und Freude** am **praktischen Tun**. Die grundlegende Allgemeinbildung wird **praxisnah** vermittelt. So können früh Bezüge zur Berufs- und Arbeitswelt hergestellt werden.
- Schülerinnen und Schüler **lernen Betriebe kennen**, Fachleute aus der Wirtschaft kommen in die Schule und die Schüler machen sehr viele **konkrete Praxiserfahrungen** bei den verpflichtenden und begleiteten **Betriebspraktika**. Diese motivieren die Schüler für das zukünftige Lernen.
- So erleben wir immer wieder, dass Eltern und Lehrkräfte staunen, was aus „Ihren“ Kindern so alles wird.

> zurück zu Fragen zur Mittelschule

> zurück zum Inhaltsverzeichnis

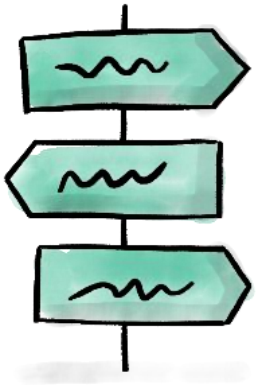


Zweige und Ausbildungsrichtungen an der Mittelschule

Staatliche Schulberatung



> Zur Erklärung des Schaubildes und Erläuterungen zu den Ausbildungsrichtungen

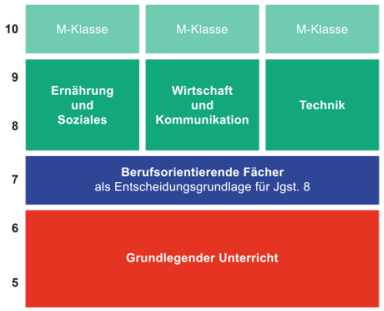


> Zurück zum Inhaltsverzeichnis > zurück zu Fragen zur Mittelschule

Zweige und Ausbildungsrichtungen an der Mittelschule

Staatliche Schulberatung

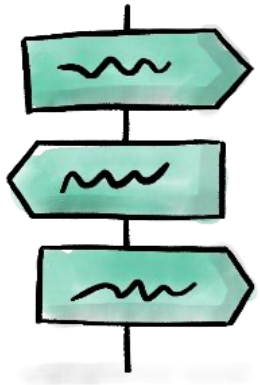
In der 5. und 6. Klasse steht an der MS die grundlegende Bildung.
Hier wird die Basis für weiteres erfolgreiches Lernen später gelegt.



Ab der 7. Klasse wird dies mit folgenden Fächern ergänzt.
- **Ernährung und Soziales**
- **Wirtschaft und Kommunikation**
- **Technik**

Schüler finden heraus, welcher Bereich ihnen besonders liegt.
Dieses berufsorientierende Fach bildet dann ab der 8. Klasse
mit dem Fach „Wirtschaft und Beruf“ den Kern der Praxisorientierung.

Hier gibt es einwöchige Projekte, bei denen Planung, Teamarbeit,
Recherche, die Produktion und Präsentation der Arbeit verlangt werden.



Mögliche Beispiele für eine Projektprüfung:
Ernährung und Soziales „Ein mediterranes Menü“,
Wirtschaft „Ein Werbekonzept für die gemeindlichen Vereine“ oder
Technik „ein Ablagesystem für den eigenen Schreibtisch“.

> **Weitere Informationen zur Projektprüfung**

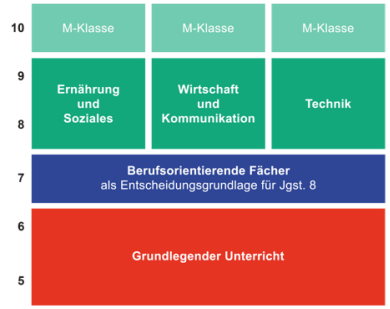
> **zurück zu Fragen zur Mittelschule**

> **Zurück zum Inhaltsverzeichnis**

Die Projektprüfung an der Mittelschule

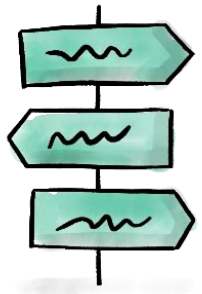
Staatliche Schulberatung

Eine Übungs-Projektwoche, ebenso wie die Abschlussprüfungen, wird über den Zeitraum von einer Woche abgehalten.



Mögliche Beispiele für eine Projektprüfung:
Ernährung und Soziales „Ein mediterranes Menü“,
Wirtschaft „Ein Werbekonzept für die gemeindlichen Vereine“ oder
Technik „ein Ablagesystem für den eigenen Schreibtisch“.

Die Schülerinnen und Schüler beginnen meist mit einer **Recherche**, z.B. über mediterranes Essen, Olivenöl, über alle Vereine in der Gemeinde, oder gestalten eine **Umfrage** über beliebte Ablagesysteme.
Sie wählen aus und **entwickeln ihre Ideen**, wie sie – meist **in einem Team** – zu einer guten Lösung kommen. Was genau wird gekocht, wer kauft ein, wo kann die Werbung erscheinen, aus welchem Material soll das **am Computer entwickelte** Ablagesystem am Praxistag **produziert** werden? Speisekarten werden erstellt, Einladungen geschrieben, **Angebote eingeholt**, Preise werden **kalkuliert** und alles in einer **Projektmappe dokumentiert**.
Am Abschlusstag werden die Ergebnisse und die gesamte Arbeit des Projektes **präsentiert** und die gemachten Erfahrungen reflektiert.



> Zurück zu den Ausbildungsrichtungen

> Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Fragen zum M-Zug an der Mittelschule

Staatliche Schulberatung

Was bedeutet „M-Zug“?

Was sind die Voraussetzungen zum Erreichen des M-Zuges?

Kann ich auch später noch auf den M-Zug wechseln?

Ist der Mittlere Schulabschluss der Mittelschule gleichwertig?

Welche Wege gibt es nach der Mittelschule?

Was ist die Vorbereitungsklasse (9+2)?

> zurück zu Fragen zur Mittelschule

> Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Was versteht man unter „M-Zug“?

Staatliche Schulberatung

Der M-Zug wird an größeren Mittelschulen angeboten und führt zum Mittleren Schulabschluss.

Das „M“ steht für den Mittleren Schulabschluss.
Alle Schülerinnen und Schüler können an den M-Zug ab der 7. Klasse wechseln, wenn sie die Voraussetzungen dafür erfüllen.

Der M-Zug wird an der Mittelschule in der 10. Klasse mit den Prüfungen zum Mittleren Schulabschluss abgeschlossen.

Die Voraussetzungen zum Erreichen des M-Zuges

> Fragen zum M-Zug

> Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Was sind die Voraussetzungen zum Erreichen des M-Zuges?

Staatliche Schulberatung

In der 6. Klasse benötigt man in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch einen Notendurchschnitt von 2,66. Dieser Notendurchschnitt kann sowohl mit dem Zwischenzeugnis als auch mit dem Jahreszeugnis nachgewiesen werden.

Ist der Notendurchschnitt nicht erreicht, gibt es auch eine Aufnahmeprüfung in den letzten Tagen der Sommerferien.

Kann ich auch später noch auf den M-Zug wechseln?

> Fragen zum M-Zug

> Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Kann ich auch später auf den M-Zug wechseln?

Staatliche Schulberatung

Ja, an den M-Zug kann nach jeder Jahrgangsstufe gewechselt werden.

Ab der 7. Klasse muss allerdings dabei ein Notendurchschnitt von 2,33 in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch erreicht werden. Dies gilt auch in der 8. und 9. Klasse.

Wenn Schülerinnen und Schüler später diesen Notenschnitt erreichen, dann fügen sie sich auch meist gut in die Klasse ein.

Entscheidend ist meist der ernsthafte Wille der Schülerin oder des Schülers, auch mehr Lernaufwand in Kauf zu nehmen.

Was ist die Vorbereitungsklasse (9+2)?

Ist der Mittlere Schulabschluss der Mittelschule gleichwertig?

> Fragen zum M-Zug

> Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Die Vorbereitungsklasse („9+2“) – eine weitere Möglichkeit zum Mittleren Schulabschluss

Staatliche Schulberatung

An einigen Standorten gibt es anstatt des M-Zuges der Mittelschule die sogenannte Vorbereitungsklasse.

Bekannt ist dieses Modell unter dem Kürzel „9+2“, weil hier Schülerinnen und Schülermit bestandenem „Quali“ **in weiteren zwei Jahren den Mittleren Schulabschluss** erreichen können.

Die Abschlussprüfung ist identisch mit der des M-Zuges.

Aufnahmebedingung:
- Notendurchschnitt 2,5 beim Quali
- Aufnahmegespräch möglich, falls Durchschnitt nicht erreicht ist.

Ist der Mittlere Schulabschluss der Mittelschule gleichwertig?

> Fragen zum M-Zug

> Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Ist der Mittlere Schulabschluss der Mittelschule gleichwertig?

Staatliche Schulberatung

Jeder Mittlere Schulabschluss ist gleichwertig, er verleiht also die selben Berechtigungen für die zukünftigen Schulen und Berufsausbildungen.
Dabei ist zu bedenken, dass jede Schulart dabei ihre individuellen Ziele in den Vordergrund rückt, also etwas anders ist.
An der Mittelschule ist der Mittlere Schulabschluss sehr **praxisorientiert**.
Die Schülerinnen und Schüler erhalten somit nicht nur in den allgemeinbildenden Fächern die wesentlichen Grundkenntnisse, sondern werden in den praktischen Fächern **auf eine Berufsausbildung vorbereitet**.
Die Hinführung zu eigenverantwortlichem Lernen und Arbeiten ist in diesem Sinne eine Besonderheit der Mittelschule, die insbesondere durch den Klassenleiter-unterricht und die **vielfältigen Projektarbeiten** erworben werden.
Dies schätzen die Ausbilder in den Betrieben sehr. Viele Auszubildende, die ihre Berufsausbildung abgeschlossen haben, qualifizieren sich deshalb für die Berufsoberschule (BOS).
> Über diesen Weg können Schülerinnen und Schüler auch das Abitur erreichen.

> **Fragen zum M-Zug**

> **Zurück zum Inhaltsverzeichnis**

Abschlüsse über die Mittelschule

Staatliche Schulberatung

Höherer Berufsabschluss (und Hochschulzugang)

Allgemeine und fachgebundene Hochschulreife/ Fachhochschulreife

Fach-akademie | Fach-schule | Berufliche Oberschule BOS | Berufliche Oberschule FOS

> Fragen zum M-Zug

> Weitere Informationen

Ausbildungsberuf (Mittlerer Schulabschluss möglich)

Berufsschule im dualen System | Berufsfachschule

Mittelschul-abschluss

Mittlerer Schulabschluss

Mittelschule | Wirt-schafts-schule | Realschule | Gymnasium



> Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Abschlüsse über die Mittelschule

Staatliche Schulberatung

Anhand der Grafik wird deutlich, dass über jede Schulart alle weiteren Schulabschlüsse erreicht werden können.

> Fragen zum M-Zug



- Nach **bestandener 9. Klasse** erreicht jeder Schüler an jeder Schulart den **Erfolgreichen Abschluss der Mittelschule**.

- Nach **bestandener 10. Klasse** erhält man den **Mittleren Schulabschluss** zugesprochen, egal an welcher Schulart.

13	Allgemeine Hochschulreife
12	
11	
10	Mittlerer Schulabschluss
9	Erfolgreicher Abschluss der Mittelschule
8	
7	
6	
5	

Qualifizierender Abschluss der Mittelschule:
nur an der Mittelschule möglich

- Den Mittleren Schulabschluss erwirbt man unter bestimmten Voraussetzungen auch über eine abgeschlossene Berufsausbildung **> MSB**.
- Mit dem Mittleren Schulabschluss und einer Berufsausbildung ist der Weg an die BOS (Berufsoberschule) möglich.

> Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Ansprechpartner für den Übertritt

Staatliche Schulberatung

- ✓ **Klassenlehrkraft an der Grundschule** – Ihr erster Ansprechpartner

  Die Klassenlehrkraft kennt ihr Kind am besten und wird so immer Ihr erster Ansprechpartner in Fragen des Übertritts sein.

- ✓ **Beratungslehrer der Grund- und Mittelschulen**
  für jede Schule ist eine Beratungslehrkraft zuständig, sie finden diese auf den Homepages der Schulen

- ✓ **Übertrittscoach für die Mittelschulen**
  für jede Mittelschule gibt es einen sogenannten Übertrittscoach, diese beraten Sie speziell zu Fragen des Übertritts in die 5. Klasse

- ✓ **Die Staatliche Schulberatungsstelle Oberbayern-Ost**
  Die Beratungslehrkräfte der jeweiligen Schularten geben Ihnen in schwierigen Übertrittsfragen gerne Auskunft. Über das Sekretariat werden Sie mit dem richtigen Ansprechpartner verbunden.
  Telefon: 089/ 9829 5510
  E-Mail: info@sbost.de



> Zurück zum Inhaltsverzeichnis

> zurück zu Fragen zur Mittelschule

Ansprechpartner im Landkreis Altötting

Staatliche Schulberatung

- ✓ **Klassenlehrkraft an der Grundschule** – Ihr erster Ansprechpartner
- ✓ **Beratungslehrer der Grund- und Mittelschulen**
- ✓ **Übertrittscoach für die Mittelschulen**
  für jede Mittelschule gibt es einen sogenannten Übertrittscoach,
  diese beraten Sie speziell zu Fragen des Übertritts in die 5. Klasse

Mittelschule Burghausen: Harald Althammer,
harald.althammer@schule.bayern.de

MS – Verbund Töging / Winhöring: Andrea Bockisch,
Andrea.Bockisch@schule.bayern.de

Mittelschule Burgkirchen: Stephan Köster,
stephan.koester@schulberatung.gsms-ob.de

MS – Verbund Altötting, Neuötting, Tüßling: Julia Heisler,
julia.heisler@schule.bayern.de

MS – Verbund Garching, Kirchweidach: Rainer Muschaweck,
RainerEdmund.Muschaweck@schule.bayern.de

> Zurück zum Inhaltsverzeichnis

> zurück zu Fragen zur Mittelschule

Fragen zur Realschule - Übersicht

Staatliche Schulberatung

Welche Ziele werden an der Realschule verfolgt?

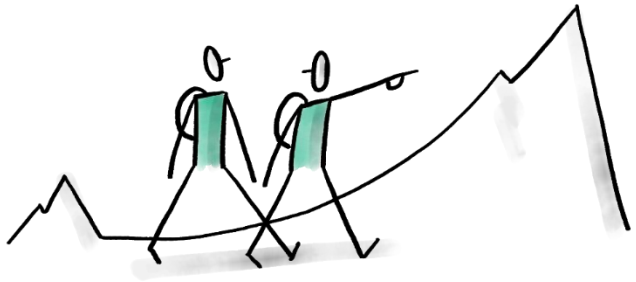
Wie unterstützt die Realschule Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse?

Was erwartet die Realschule von ihren Schülerinnen und Schülern, was dürfen Sie von der Realschule erwarten?

Welche Zweige und Ausbildungsrichtungen gibt es an der Realschule?

Wege nach der Realschule

Die Realschulen im Landkreis AÖ



> Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Welche Ziele verfolgt die Realschule?

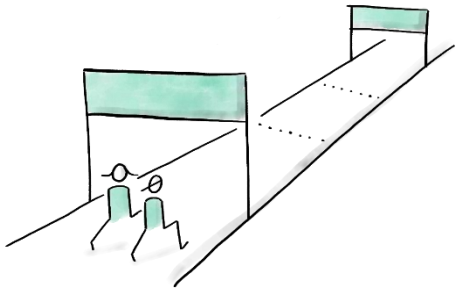
Staatliche Schulberatung

Lernen im 21. Jahrhundert heißt für Schülerinnen und Schüler der Realschule, sich den Herausforderungen und Bedürfnissen einer sich rasch verändernden Gesellschaft in einer globalen Welt zu stellen.

An der Realschule erhalten Schülerinnen und Schüler deshalb **eine fundierte Allgemeinbildung**, bei der **Theorie und Praxis eng miteinander verzahnt** sind.

Die Kompetenzen, die junge Menschen heute brauchen, um ihre Ziele zu erreichen, erfordern allerdings mehr als nur die Beherrschung einiger eng gefasster Fähigkeiten und Fertigkeiten. Vielmehr benötigen sie Strategien zur Bewältigung einer zunehmend komplexer werdenden Gesellschaft und Arbeitswelt, **in der eigenverantwortliches und selbständiges Planen und Handeln unabdingbare Schlüsselkompetenzen** darstellen.

Damit werden die Schülerinnen und Schüler für eine berufliche Ausbildung befähigt, aber auch für eine Fortführung der schulischen Laufbahn nach der Mittleren Reife, z.B. auf der Fachoberschule oder der gymnasialen Einführungsklasse.



> zurück zu Fragen zur Realschule

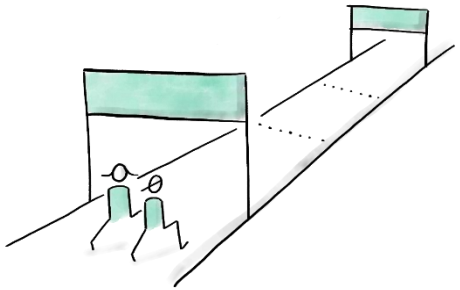
> zurück zum Inhaltsverzeichnis

Wie unterstützt die Realschule Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse?

Staatliche Schulberatung

Schülerinnen und Schüler, **die grundsätzlich für die Realschule geeignet sind, jedoch noch Förderbedarf haben**, sollen so unterstützt werden, dass sie das Klassenziel der Jahrgangsstufe 5 erreichen und ihren Bildungsweg an der Realschule fortsetzen können. Ebenso sollen Schülerinnen und Schüler, bei denen ein **Übertritt in die Jahrgangsstufe 6 des Gymnasiums möglich ist**, entsprechend gefördert und unterstützt werden.

Um den Übergang von der Grundschule auf die Realschule intensiv begleiten zu können, richten die staatlichen Realschulen im ersten Halbjahr in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch **bedarfsorientiert** einen entsprechenden **Ergänzungsunterricht** ein.



> zurück zu Fragen zur Realschule

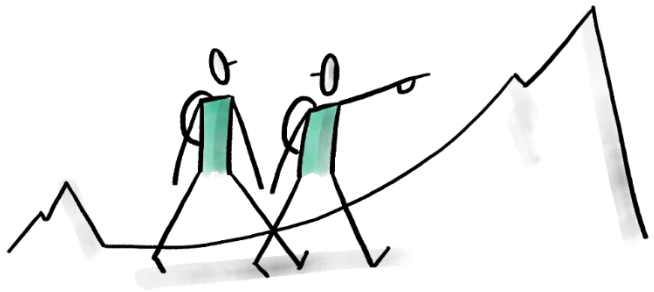
> zurück zum Inhaltsverzeichnis

Erwartungen an der Realschule

- Interesse an Theorie und deren praktischer Umsetzung
- erhöhtes Lernvolumen
- **Fachlehrerprinzip:**
  erhöhtes Lerntempo unter Berücksichtigung individueller Fähigkeiten

- Hinführung zu abstraktem Denken auf Basis anschaulichen Denkens
- zunehmend selbstständiges Lernen und Üben

- Entwicklung von Kompetenzen in Informations- und Kommunikations-techniken



> ausführliche Informationen zu den Erwartungen

> zurück zu Fragen zur Realschule

> zurück zum Inhaltsverzeichnis

Was erwartet die Realschule von ihren Schülerinnen und Schülern, was dürfen Sie von der Realschule erwarten?

Staatliche Schulberatung

Zu einer grundlegenden Ausbildung gehören an der RS Grundkenntnisse in den dort vermittelten Fächern und ebenso die Rücksichtnahme auf individuelle Vorwissensstände, Lernbedingungen und -fähigkeiten.

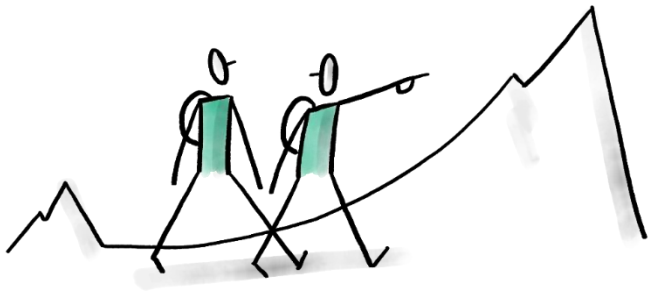
Dennoch ist die häusliche Vor- und Nachbereitung des Unterrichtsstoffes, sowie ein Interesse an den Lerninhalten eine wesentliche Voraussetzung für den Lernerfolg an der Realschule. Aber auch hierbei werden die Schülerinnen und Schüler vielfach, z.B. durch fachliche Angebote im Bereich „Lernen lernen“, unterstützt.

Das Fachlehrerprinzip ist ein wesentlicher Unterschied zum bisher bekannten Klassenlehrerprinzip und ist für manche Schülerinnen und Schüler herausfordernd, aber auch spannend und vielseitig, denn die unterschiedlichen Lehrerpersönlichkeiten bieten eben auch eine Vielzahl an Impulsen und Methoden. Selbstverständlich gibt es auch eine Klassenlehrkraft, die für die Belange der Klasse zur Verfügung steht. An vielen Realschulen gibt es zudem den Klassenrat oder ZfU-Stunden (Zeit für Uns – Stunden), um Anliegen der Schülerinnen und Schüler zu besprechen.

> Weitere Infos zu den Erwartungen

> zurück zu Fragen zur Realschule

> zurück zum Inhaltsverzeichnis



Was erwartet die Realschule von ihren Schülerinnen und Schülern, was dürfen Sie von der Realschule erwarten?

Staatliche Schulberatung

In den höheren Jahrgangsstufen wird neben der unterrichtlichen Verzahnung von Theorie und Praxis auf eine Berufsorientierung großen Wert gelegt (verpflichtende Praktika, Besuch/Organisation von Berufsmessen, Vorstellung von Berufsbildern, Berufsberater in der Schule etc.). Dies zeigt sich auch in der Ausdifferenzierung der Wahlpflichtfächergruppen ab der 7. Jahrgangsstufe, bei der die Schülerinnen und Schüler nach ihren individuellen Interessen oder vielleicht schon vorhandenen Ausbildungswünschen den weiteren schulischen Weg mitbestimmen können.

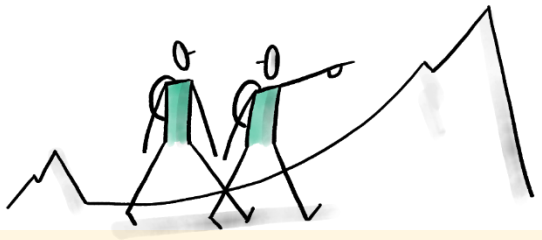
Trotzdem sollen auch diejenigen Schülerinnen und Schüler optimal gefördert werden, die eine weitere schulische **Ausbildung an der FOS oder dem Gymnasium anstreben**. Aus diesem Grund wird auch abstraktes Denken und zunehmend selbstständiges Arbeiten gefördert und gefordert.

Eine Besonderheit der Realschule ist die **starke Orientierung auf Informations- und Kommunikations-techniken** mit Praxisbezug. Im Fach Informationstechnologie ordnen, erweitern und vertiefen die Schülerinnen und Schüler ihre Kenntnisse und Fertigkeiten im Gebrauch des Computers als Werkzeug mit vielfältigsten Einsatzmöglichkeiten: Das reicht von grundlegenden Kenntnissen in Text- und Datenverarbeitung, über technisches Zeichnen und einfaches Programmieren bis hin zu IT-Projekten.

Begleitend dazu gibt es Berufspraktika, Projektschulaufgaben, Berufsinformationsangebote, Wahlangebote und Arbeitsgemeinschaften, Schülerfahrten und -austausch, schulische, psychologische, soziale Beratung, offene und zum Teil gebundene Ganztagsbetreuung sowie eine Vielzahl anderer regionaler Angebote, über welche die Schulen an ihren Informationsabenden und Tagen der offenen Tür gern Auskunft geben.

> zurück zu Fragen zur Realschule

> zurück zum Inhaltsverzeichnis

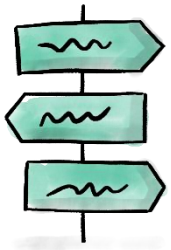


Zweige und Ausbildungsrichtungen an der Realschule

Staatliche Schulberatung

	I	II	IIIa	IIIb	IIIb	IIIb
10	**mathematisch-naturwissensch.-technisch**	**wirtschafts-wissenschaftlich**	**fremdsprachlich**	**musisch-ästhetisch**	**handwerklich-technisch-gestalterisch**	**hauswirtsch.-sozialwissensch.**
9	Mathematik (vert.) Physik Chemie IT (mit CAD)	BWR Wirtschaft / Recht IT	2. Fremdsprache Französisch / Spanisch / Tschechisch (nach Angebot)	Musik Kunst	Werken	Haushalt und Ernährung Sozialwesen
8						
7						
6	**Grundlegender Unterricht** Fremdsprache Englisch					
5						

> Zusätzliche Erläuterungen zu den Ausbildungsrichtungen



> zurück zu Fragen zur Realschule

> zurück zum Inhaltsverzeichnis

Zweige und Ausbildungsrichtungen an der Realschule

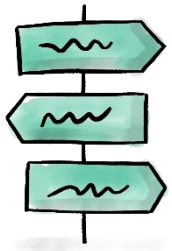


In der 5. und 6. Jahrgangsstufe steht die grundlegende Bildung (mit der ersten Fremdsprache Englisch) im Vordergrund.

Ab der 7. Jahrgangsstufe wird mit den verschiedenen Wahlpflicht-fächergruppen je nach Interesse oder späterem Bildungsweg ausdifferenziert:

- Schülerinnen und Schüler mit einem verstärkten Interesse an mathematisch-naturwissenschaftlichen Fachinhalten steht die **Wahlpflichtfächergruppe I** offen.
- Die **Wahlpflichtfächergruppe II** fokussiert sich auf wirtschaftswissenschaftliche Inhalte.
- Sprachlich interessierte Schülerinnen und Schüler finden in der **Wahlpflichtfächergruppe IIIa** ein gutes Angebot, das mit einer zweiten Fremdsprache eine solide Basis für eine spätere (Fach-) Hochschulreife bildet.
- Die **Wahlpflichtfächerguppe IIIb** untergliedert sich je nach dem regionalen Angebot in einen ***musisch-ästhetischen Zweig***, einen ***handwerklich-technisch-gestalterischen Zweig*** und in einen Zweig mit den Profilfächern ***Ernährung und Gesundheit sowie Sozialwesen***.

Dies zeigt die breite Palette an fachlichen Angeboten, welche die Realschule Ihren Schülerinnen und Schülern bietet.



> zurück zu Fragen zur Realschule > zurück zum Inhaltsverzeichnis

Anschlussmöglichkeiten nach der Realschule

Staatliche Schulberatung

Die vielfältigen Möglichkeiten zu wechseln können Sie hier nachlesen:
https://www.km.bayern.de/eltern/schularten/uebertritt-schulartwechsel.html

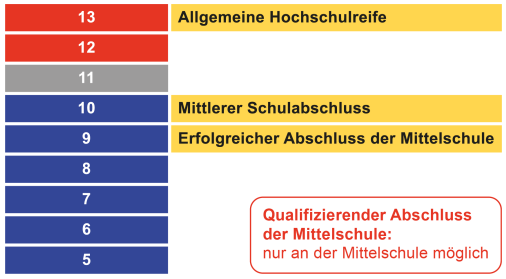
- Bei Bestehen der 10. Jahrgangsstufe haben alle Schülerinnen und Schüler den Mittleren Schulabschluss erreicht, egal an welcher Schule sie diesen erreicht haben (z.B. Mittelschule, Realschule oder Gymnasium)

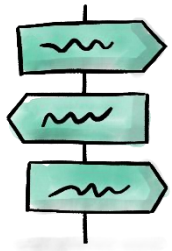
- Für Schülerinnen und Schüler der 10. Jahrgangsstufe der Realschule wird neben der Berufsausbildung häufig auch ein Wechsel in die 11. Jahrgangsstufe der FOS (Fachoberschule) angestrebt.

- An der FOS kann ebenso wie an der BOS die Fachgebundene Hochschulreife (nach Jgst. 12), die Fachhochschulreife (nach Jgst.13) oder die Allgemeine Hochschulreife (nach Jgst. 13 mit Nachweis der zweiten Fremdsprache) erworben werden.

> zurück zu Fragen zur Realschule

> zurück zum Inhaltsverzeichnis





Herzog-Ludwig-Realschule Altötting

- Wahlpflichtfächergruppen ab Jahrgangsstufe 7:

  I Mathematisch-naturwissenschaftlich-technischer Bereich
  II Wirtschaftlicher Bereich
  III a Fremdsprachlicher Bereich (2. Fremdsprache Französisch)
  III b Handwerklich-technisch-gestalterischer Bereich (Werken)

- Homepage: www.herzog-ludwig-rs.de
- Beratungslehrer: **Stefan Köbrich,** stefan.koebrich@hlrs-office365.de

- Infoabend Übertritt: Mittwoch, 04.03.2026, 19 Uhr
- Tag der offenen Tür: Freitag, 06.03.2026, 15 bis 18 Uhr

Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise auf der Homepage der Realschule!

weitere Realschulen im Landkreis Altötting

> zurück zum Inhaltsverzeichnis

> zurück zu Fragen zur Realschule

Maria-Ward-Realschule Altötting

- Wahlpflichtfächergruppen ab Jahrgangsstufe 7:

  I Mathematisch-naturwissenschaftlich-technischer Bereich
  II Wirtschaftlicher Bereich
  III a Fremdsprachlicher Bereich (2. Fremdsprache Französisch)
  III b Sozialer Bereich (Sozialwesen)

- Homepage: https://www.mwr-altoetting.de/
- Beratungslehrer: **Joachim Omulec,** beratung-rs@mariawardschulen.de
- Tag der offenen Tür mit Informationsveranstaltung zum Übertritt:
  Samstag, 21.03.2026, 9 bis 12 Uhr

Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise auf der Homepage der Realchule!

weitere Realschulen im Landkreis Altötting

> zurück zum Inhaltsverzeichnis

> zurück zu Fragen zur Realschule

Maria-Ward-Realschule Burghausen

- Wahlpflichtfächergruppen ab Jahrgangsstufe 7:

  I Mathematisch-naturwissenschaftlich-technischer Bereich
  II Wirtschaftlicher Bereich
  III a Fremdsprachlicher Bereich (2. Fremdsprache Französisch)
  III b Sozialer Bereich (Sozialwesen)

- Homepage: https://www.mwrs-burghausen.de

- Beratungslehrerin **Elke Jagode** elke.jagode@mwrs-burghausen.de

- Tag der offenen Tür mit Informationsveranstaltung zum Übertritt:
  Freitag, 20.03.2026, 14 bis 17 Uhr

Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise auf der Homepage der Realschule!

> zurück zum Inhaltsverzeichnis

> zurück zu Fragen zur Realschule

Fragen zum Gymnasium - Übersicht

Staatliche Schulberatung

Welche Ziele werden am Gymnasium verfolgt?

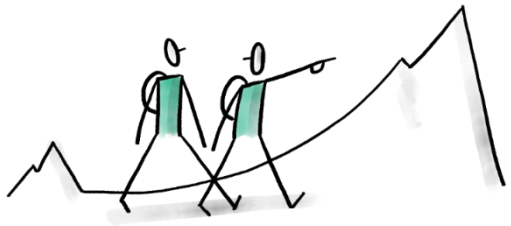
Wie unterstützt das Gymnasium Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse?

Was erwartet das Gymnasium von seinen Schülerinnen und Schülern, was dürfen Sie vom Gymnasium erwarten?

Welche Zweige und Ausbildungsrichtungen gibt es am Gymnasium? > Grafik

Erklärung der Ausbildungsrichtungen

Gymnasien im Landkreis AÖ



> Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Welche Ziele verfolgt das Gymnasium?

Staatliche Schulberatung

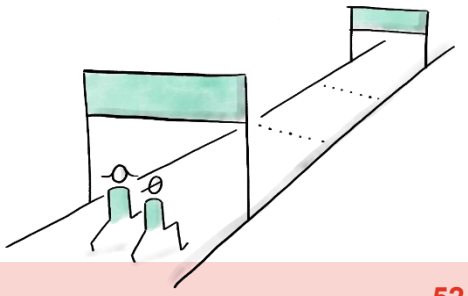
Bildung am Gymnasium ermöglicht über das Abitur den allgemeinen Zugang zu den Hochschulen. Das Gymnasium bereitet also bereits ab der 5. Jahrgangsstufe in kleinen Schritten inhaltlich, aber auch methodisch auf ein Studium vor. Deshalb steht an dieser Schulart eine **vertiefte theoretische Allgemeinbildung** im Vordergrund. Die Praxisorientierung ist geringer als an den anderen Schularten. Der Fokus liegt zudem auf der **für die Hochschule erforderliche wissenschaftliche Arbeitsweise**.

In den höheren Jahrgangsstufen – wenn erste Abschlüsse in greifbarer Nähe sind – steht auch am Gymnasium **zunehmend die Berufs- und Studienorientierung** auf dem Stundenplan, um den Schülerinnen und Schülern Orientierung für ihren Lebensweg nach dem Schulabschluss zu geben. Sie nimmt keinen so großen zeitlichen Rahmen ein wie an der Mittel- oder Realschule.

Das Gymnasium ist die Schulart mit der längsten Ausbildungsdauer (G9). Das bedeutet auch, dass die Schülerinnen und Schüler hier in einem geschützten Rahmen die Möglichkeit haben, über mehrere Jahre ihre Neigungen und Begabungen zu entfalten sowie Interessen zu entwickeln. In der Regel gibt es neben den Pflichtfächern auch ein breites Wahlunterrichtsangebot.

> Zurück zum Inhaltsverzeichnis

> Zurück zu Fragen zum Gymnasium



Wie unterstützt das Gymnasium Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse?

Staatliche Schulberatung

In der 5. und 6. Jahrgangsstufe haben die Kinder – mit Ausnahme von freiwillig gewähltem Wahlunterricht – **keinen Nachmittagsunterricht**.

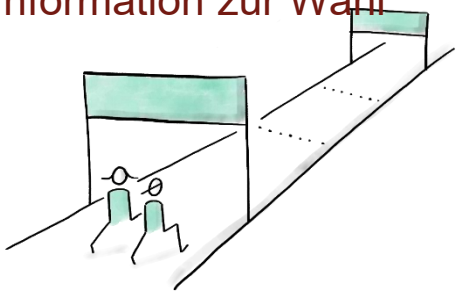
Zusätzlich gibt es sogenannte **Lotsenstunden**, die ausschließlich für die Unterstützung der 5. Klassen eingesetzt werden (Teamteaching, Unterstützung in den Kernfächern, Beratungsangebote für Schülerinnen, Schüler und Eltern).

An zahlreichen Schulen gibt es ein **Tutorensystem**, bei dem ältere Schülerinnen und Schüler den 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässlern mit Rat und Tat zur Seite stehen.

In den ersten Wochen finden an den meisten Schulen **Kennenlernstunden oder Kennenlerntage** statt.

In verschiedenen Formen werden den Schülerinnen und Schülern **verschiedene Tipps und Hilfen zum Lernen am Gymnasium** angeboten, vor allem in den neu hinzugekommenen Fächern (z.B. Lernmethoden, Schulaufgabenvorbereitung, Vokabeltraining).

Im zweiten Halbjahr der 5. Jahrgangsstufe gibt es eine ausführliche Information zur Wahl der zweiten Fremdsprache für die anschließende 6. Klasse.

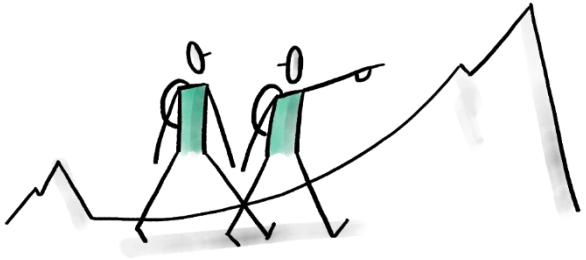


> Zurück zum Inhaltsverzeichnis

> Zurück zu Fragen zum Gymnasium

Was erwartet das Gymnasium von seinen Schülerinnen und Schülern, was dürfen Sie vom Gymnasium erwarten?

Staatliche Schulberatung



- breites theoretisches Interesse
- hohes Lernvolumen
- **Fachlehrerprinzip**
- hohes Lerntempo mit individuellen Förderungsmöglichkeiten
- zunehmend abstraktes Denken
- zunehmend selbstständiges Lernen, Üben und Vertiefen
- erhöhtes Niveau in der ersten Fremdsprache und Erlernen einer zweiten Fremdsprache

Eine gute Voraussetzung für einen erfolgreichen Besuch am Gymnasium ist ein breites theoretisches Interesse, denn der Anspruch an die Allgemeinbildung zeigt sich in einer Vielzahl überwiegend theoretisch orientierter Fächer. Der Stoffumfang ist im Vergleich zu den anderen Schularten am höchsten.

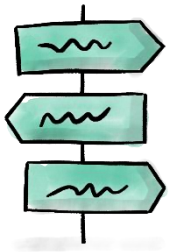
> Zurück zu Fragen zum Gymnasium > Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Zweige und Ausbildungsrichtungen am Gymnasium

Staatliche Schulberatung

	NTG	SG	HG	MuG	WSG
11					
10	**Natur-wissenschaft** Chemie, Physik, Informatik	**3. Fremd-sprache** Französisch / Italienisch / Spanisch (nach Angebot)	**3. Fremd-sprache** Griechisch	**Musische Fächer** Musik, Instrumental-unterricht, Kunst	**Gesellschafts-wissenschaft** Wirtsch.-Recht, Wirtschaftsinfo / Sozialkunde, Sozialpraxis
9					
8					
7	**2. Fremdsprache** Latein / Englisch / Französisch				
6					
5	**1. Fremdsprache** Englisch / Latein				

Erläuterungen zu den Ausbildungsrichtungen:



> Zurück zu Fragen zum Gymnasium

> Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Zweige und Ausbildungsrichtungen am Gymnasium – genaue Erläuterung

Staatliche Schulberatung

- **HG**: Latein ist zwingend die erste oder zweite Fremdsprache. Als dritte Fremdsprache kann in Jgst. 8 u.a. Altgriechisch dazukommen.
- **SG**: Ab Jgst. 8 wird eine dritte moderne Fremdsprache erlernt (hier gibt es unterschiedliche Möglichkeiten je nach Gymnasium – Informationen auf der Homepage bzw. am Infoabend des jeweiligen Gymnasiums).
- **NTG**: Die Profilfächer Chemie und Physik werden verstärkt unterrichtet; zusätzlich Informatik ab Jgst. 9.
- **WWG**: Ab Jgst. 8 wird das Fach Wirtschaft unterrichtet und in Jgst. 9 setzt das Fach Wirtschaftsinformatik ein.



- **SWG**: Neben dem Fach „Politik und Gesellschaft“ ab Jgst. 8 ist das Fach „sozialwissenschaftliche Grundbildung“ (ab Jgst. 9, einschließlich das Ableisten eines Sozialpraktikums), profilbildend.
- **MuG**: Hier liegt der profilbildende Schwerpunkt ab Jgst. 8 im musisch-künstlerischen Bereich. Die Entscheidung für diese Ausbildungsrichtung muss bereits bei der Anmeldung am Gymnasium fallen, da im MuG bereits ab Jgst. 5 eine Stunde Instrumentalunterricht pro Woche unterrichtet wird

Zusammenfassung: Die verschiedenen Ausbildungsrichtungen haben zwar unterschiedliche Schwerpunkte, aber die wesentlichen Fächer für die Oberstufe werden in allen Ausbildungsrichtungsrichtungen unterrichtet. In der Jgst. 8 muss dementsprechend mit der Wahl der Ausbildungsrichtung noch keine Vorentscheidung für die Fächerbelegung in der Kursphase der Oberstufe getroffen werden.

Welches Gymnasium welche Ausbildungsrichtungen anbietet, kann man auf der Homepage des jeweiligen Gymnasiums oder auf den Informationsabenden erfahren.

> Zurück zu Fragen zum Gymnasium > Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Die Gymnasien im Landkreis Altötting

König-Karlmann-Gymnasium Altötting

Sprachliches und Naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium

- Homepage: https://www.koenig-karlmann-gymnasium.de/
- Beratungslehrerin: **Rosalia Mittermeier,** beratungslehrkraft@koenig-karlmann-gymnasium.de
- unsere Schule > Ansprechpartner > Übertrittscoach

https://www.koenig-karlmann-gymnasium.de/unsere-schule/ansprechpartner/uebertritt/

- Infoabend Übertritt: Dienstag, 10.03.2026, 19 Uhr
- Tag der offenen Tür: Samstag, 14.03.2026, 9 bis 12.30 Uhr

Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise auf der Homepage des Gymnasiums!

weitere Gymnasien im Landkreis Altötting

> **Zurück zu Fragen zum Gymnasium** > **Zurück zum Inhaltsverzeichnis**

Die Gymnasien im Landkreis Altötting

Staatliche Schulberatung

Aventinus-Gymnasium Burghausen

Naturwissenschaftlich-technologisches und Wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium

- Homepage: https://www.aventinus-gymnasium.de/
- Beratungslehrer: **Philipp Gerst,** philipp.gerst@aventinus-gymnasium.org
- Infoabend Übertritt: Dienstag, 03.03.2026, 18 Uhr
- Tag der offenen Tür: Samstag, 07.03.2026, 9 bis 12.30 Uhr

Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise auf der Homepage des Gymnasiums!

weitere Gymnasien im Landkreis Altötting

> **Zurück zu Fragen zum Gymnasium** > **Zurück zum Inhaltsverzeichnis**

Die Gymnasien im Landkreis Altötting

Maria-Ward-Gymnasium Altötting

Sprachliches, Wirtschaftswissenschaftliches und Sozialwissenschaftliches Gymnasium

- Homepage: https://www.mwg-altoetting.de/
- Beratung im Übertritt:
  Christina Neumeier, christina.neumeier@mariawardschulen.de
- Infoabend Übertritt: Dienstag, 14.04.2026, 18:30 Uhr
- Tag der offenen Tür: Samstag, 18.04.2026, 9 bis 12.30 Uhr

Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise auf der Homepage des Gymnasiums!

weitere Gymnasien im Landkreis Altötting

> Zurück zu Fragen zum Gymnasium > Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Die Gymnasien im Landkreis Altötting

Kurfürst-Maximilian-Gymnasium

Sprachliches und Musisches Gymnasium

- Homepage: https://www.kumax.de/wp/
- Beratungslehrer: **Bernd Hausladen,** beratung@kumax.de
- Infoabend Übertritt: Mittwoch, 25.02.2026, 18 Uhr
- Tag der offenen Tür: Samstag, 21.03.2026, 9 bis 12.30 Uhr

Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise auf der Homepage des Gymnasiums!

> Zurück zu Fragen zum Gymnasium > Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Ergänzend: Berufliche Schulen und Abschlüsse

Staatliche Schulberatung

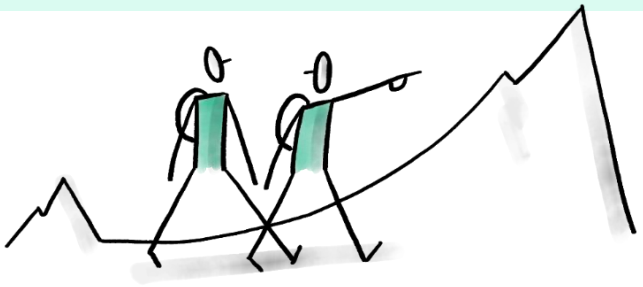
Ziele der beruflichen Schulen - Die Wirtschaftsschule

Ziele der weiteren Beruflichen Schulen

Erwartungen der beruflichen Schulen

Zweige und Ausbildungsrichtungen beruflichen Schulen

Abschlüsse im beruflichen Schulwesen + der Mittlere Schulabschluss über die beruflichen Schulen (MSB)



Wichtige Ansprechpartner im Landkreis

> Zurück zum Inhaltsverzeichnis

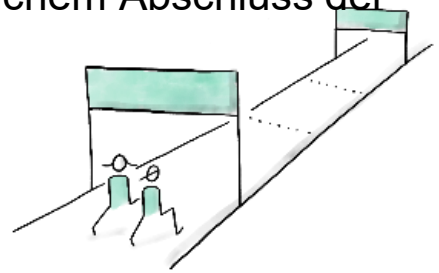
Staatliche Schulberatung

Ziele der Wirtschaftsschule:

- Vorbereitung auf Ausbildung im kaufmännischen Bereich.
- Die Wirtschaftsschule ist für Ihr Kind geeignet, wenn ein Interesse an kaufmännischen Fächern besteht, eine Ausbildung in kaufmännischen Berufen angestrebt wird und gleichzeitig der Mittlere Schulabschluss erworben werden soll.

Übertrittsbedingungen:

- Nach der 4.Klasse in die Wirtschaftsschule (Modellversuch) Aufnahmebedingungen > Homepage der jeweiligen Wirtschaftsschule
- Nach der 5.Klasse in die Vorklasse der 4-stufigen Wirtschaftsschule bei einem Notendurchschnitt von 2,66 in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik
- Nach der 6.Klasse in die 4-stufige Wirtschaftsschule bei einem Notendurchschnitt von 2,66 in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik
- Nach der 7.Klasse in die 3-stufige Wirtschaftsschule bei einem Notendurchschnitt von 2,66 in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik
- Nach der 9.Klasse in die 2-stufige Wirtschaftsschule, nach erfolgreichem Abschluss der 9.Klasse, evtl. mit Probeunterricht



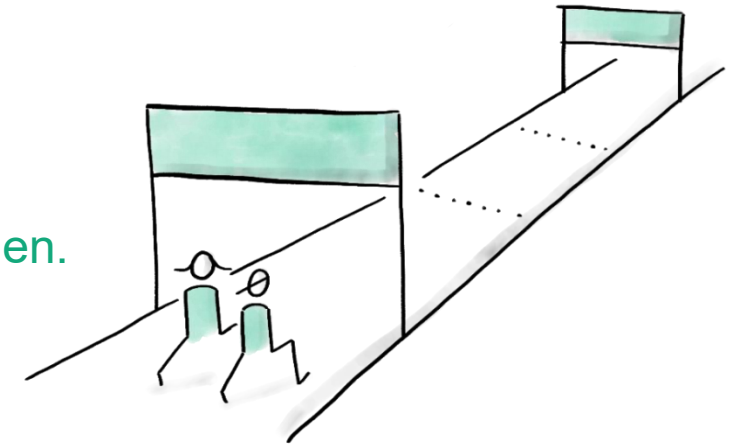
> Ziele der weiteren beruflichen Schulen
> Zurück zu Übersicht: Berufliche Schulen und Abschlüsse
> **Zurück zum Inhaltsverzeichnis**

Ziele der weiteren beruflichen Schulen

Staatliche Schulberatung

Weitere berufliche Schulen:

- berufliche Qualifikation
- berufliche Vertiefung/Weiterbildung
- gegebenenfalls Studienorientierung



Die Ziele der vielen beruflichen Schulen
sind je nach Schulart natürlich sehr verschieden.

Alle Schulen bieten zusätzliche Aus- und Weiterbildung an und tragen so dazu bei, dass ein ständiges Weiterlernen möglich ist.

> Ziele der Wirtschaftsschule

> Zurück zu Übersicht: Berufliche Schulen und Abschlüsse

> **Zurück zum Inhaltsverzeichnis**

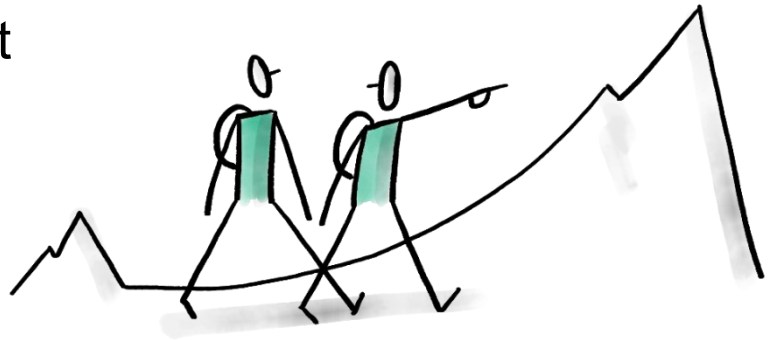
Erwartungen im beruflichen Schulwesen

Staatliche Schulberatung

- auf Beruf oder Berufsfelder fokussiertes Interesse
- je nach Schulart angepasstes Lernvolumen
- **Fachlehrerprinzip:**
  schulartabhängig angepasstes Lerntempo

- je nach Schulart mehr oder weniger abstraktes Denken
  mit mehr oder weniger starker Praxisorientierung
- Lernverhalten abhängig von der Schulart

- Niveau und Zahl der Fremdsprachen
  abhängig von der Schulart



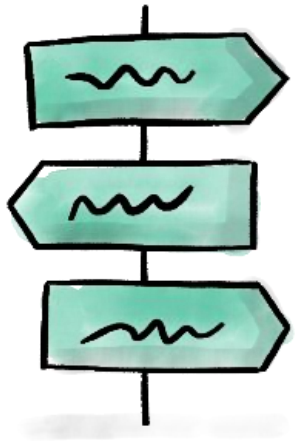
> Zurück zu Übersicht: Berufliche Schulen und Abschlüsse

> **Zurück zum Inhaltsverzeichnis**

Staatliche Schulberatung

Vielfältige Möglichkeiten an den verschiedenen Schularten:

- Wirtschaftsschule
- Berufsschule
- Berufsfachschule
- Fachakademie
- Fachschule
- Fachoberschule (FOS)
- Berufsoberschule (BOS)



> Zurück zu Übersicht: Berufliche Schulen und Abschlüsse

> **Zurück zum Inhaltsverzeichnis**

Abschlüsse im beruflichen Schulwesen

Staatliche Schulberatung

Höherer Berufsabschluss (und Hochschulzugang)

Allgemeine und fachgebundene Hochschulreife/ Fachhochschulreife

Fach-akademie | Fach-schule | Berufliche Oberschule BOS | Berufliche Oberschule FOS

Ausbildungsberuf (Mittlerer Schulabschluss möglich)

Berufsschule im dualen System | Berufsfachschule

Mittelschul-abschluss

Mittlerer Schulabschluss

Mittelschule | Wirt-schafts-schule | Realschule | Gymnasium

> Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Der Mittlere Schulabschluss der Berufsschule (MSB)



> Zurück zu Übersicht: Berufliche Schulen und Abschlüsse

Der Mittlere Schulabschluss der Berufsschule (MSB)

Staatliche Schulberatung

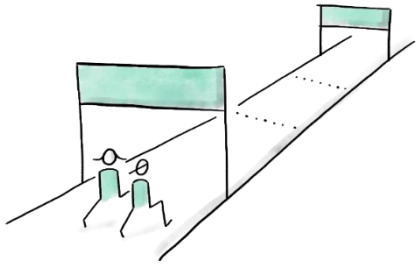
Auch wenn sich Ihr Kind erst später entwickelt, hat es über die Berufsschule gute Möglichkeiten zu einem Mittleren Schulabschluss zu kommen.



Diese Voraussetzungen zum Erreichen des Mittleren Schulabschlusses der Berufsschule lauten folgendermaßen:

- Abschlusszeugnis der Berufsschule mit einem Mindestnotendurchschnitt von 3,0 und
- abgeschlossene Berufsausbildung und
- Nachweis ausreichender Englischkenntnisse (= Note 4) auf dem Leistungsstand eines mindestens fünfjährigen Englischunterrichts verliehen (z.B. an der Mittelschule)

> **weiter mit Fragen zum M-Zug**



> Zurück zu Übersicht: Berufliche Schulen und Abschlüsse

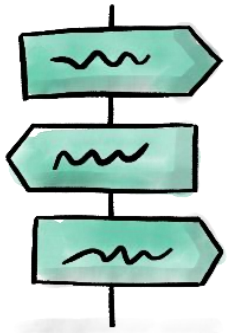
> **Zurück zum Inhaltsverzeichnis**

Ansprechpartner im Landkreis Altötting

Staatliche Schulberatung

- ✓ **Beratungslehrer Berufsschule: Stephan Hansjakob**
  stephan.Hansjakob@bsaoe.de
  Tel. 0157 51077490

- ✓ **Beratungslehrerin FOS / BOS: Manuela Focken**
  m.focken@bos-is.de



> Zurück zu Übersicht: Berufliche Schulen und Abschlüsse

> **Zurück zum Inhaltsverzeichnis**

Abschlüsse an den weiterführenden Schulen

Staatliche Schulberatung

13	**Allgemeine Hochschulreife**
12	
11	
10	**Mittlerer Schulabschluss**
9	**Erfolgreicher Abschluss der Mittelschule**
8	
7	
6	
5	

> Zusätzliche Informationen

Qualifizierender Abschluss der Mittelschule:
nur an der Mittelschule möglich



> Zurück zu Abschlüsse Mittelschule

> Zurück zum Inhaltsverzeichnis

> Zurück zu Abschlüsse Realschule

Abschlüsse an den weiterführenden Schulen

Staatliche Schulberatung

Anhand dieser Grafik wird deutlich, dass man an jeder Schule nach dem erfolgreichen Absolvieren der 9. Klasse den erfolgreichen Mittelschulabschluss erhält und nach der bestandenen 10. Klasse den Mittleren Schulabschluss erwirbt.
Der Qualifizierende Abschluss der Mittelschule ist eine Besonderheit, mit der die Schülerinnen und Schüler nochmals Ihre Qualität unter Beweis stellen können.
Schüler aus anderen Schularten können extern daran teilnehmen.
Diese Abschlüsse sind an verschiedenen Schulen entstanden und somit andersartig. Jedoch, das ist eine Errungenschaft des Bayerischen Schulsystems, sind sie gleichwertig und ermöglichen immer wieder ein Weiterlernen für diejenigen Schüler, die das mögen.





> Siehe Abschlüsse über das berufliche Schulwesen

> Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Wir wünschen Ihnen allen
eine gute Entscheidung
für die weitere Schullaufbahn
Ihres Kindes!

